

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 07.06.2018**

öffentlich

Ort: im Stadthaus
Festsaal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:04 Uhr bis 18:48 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Christina Greiner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Thomas Hesse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Sascha Richter	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Petra Schneutzer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Steinicke	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Nico Teschner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Heinicke	stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Steffen Kohlert	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Heike Wießner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Verwaltung

Jörg Baus	Amtierender Leiter Fachbereich Bildung
Heike Schaarschmidt	Referentin für Bildung und Soziales
Olivier Paulsen	Grundsatzreferent
Arite Trautmann	Leiterin Team Fachaufsicht
René Lukas	stellv. Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Dr. Toralf Fischer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Richter Bruno Glomski	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tilo Kurth	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Romy Mederake	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorotskaja	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Wildner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Helga Schubert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
	<i>Vertretung durch Herrn Heinicke</i>
Tobias Kühne	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

zu **Kinder und Jugendsprechstunde**

Es gab keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Wend, Ausschussvorsitzender, eröffnete die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Brederlow informierte, dass eine Dringlichkeitsvorlage zur Abstimmung vorliegt.

Sie gab den Grund der Dringlichkeitsvorlage **„Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe; Innovative Maßnahmen nach Ziffer 2.2.2 der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Förderung der freien Jugendhilfe i. d. F. vom 22.05.2017 (Förderrichtlinie) mit einer Antragssumme von mehr als 5.000,00 EUR Vorlage: VI/2018/04092** bekannt und bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Herr Dr. Wend bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:**einstimmig zugestimmt**

Die Dringlichkeitsvorlage wird unter dem Tagesordnungspunkt 5.3 behandelt.

Da es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung gab, rief **Herr Dr. Wend** zur Abstimmung der geänderten Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis:**einstimmig zugestimmt**

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 03.05.2018
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle "Schulerfolg für Halle"
Vorlage: VI/2018/03907
- 5.2. Umsetzung ESF-Programm "Familien stärken - Perspektiven eröffnen"
Vorlage: VI/2018/04041
- 5.3. Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe;
Innovative Maßnahmen nach Ziffer 2.2.2 der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Förderung der freien Jugendhilfe i. d. F. vom 22.05.2017 (Förderrichtlinie) mit einer Antragssumme von mehr als 5.000,00 EUR
Vorlage: VI/2018/04092
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Neuausrichtung des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“
Vorlage: VI/2018/04093
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Aktueller Arbeitsmarkt / Ausbildungsmarkt für Jugendliche in Halle, Berichterstattung zu laufenden Projekten § 16h SGB II
- 8.2. Mitteilung zum Stand der LQE-Verhandlungen
- 8.3. Bericht zur Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen
- 8.4. Integrierte Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)
- 8.5. Kita-Bericht, I. Halbjahr 2018
- 8.6. Aktueller Stand Unterhaltsvorschusszahlung nach Gesetzesänderungen 2017
- 8.7. Prioritätensetzung bei der Sicherung des Brandschutzes und weiteren Investitionen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 03.05.2018

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 03.05.2018.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es gab keine Bekanntgabe von gefassten Beschlüssen in der nicht öffentlichen Sitzung.

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle
"Schulerfolg für Halle"
Vorlage: VI/2018/03907**

Frau Brederlow führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Es gab keine Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt nach Änderung

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt, ~~vorbehaltlich einer Förderzusage~~, die Aufnahme von 1,5 Stellen in den Stellenplan der Stadtverwaltung Halle (Saale) zur weiteren Umsetzung des ESF-Landesprogrammes "Schulerfolg sichern" für den Zeitraum vom 01.08.2018 bis zum 31.07.2020.

Amts-/Funktionsbezeichnung	Besoldungsgruppe Entgeltgruppe	Anzahl der Stellen in VZS
Netzwerkstellenkoordinatorin	E 10	1,000
Netzwerkassistentin	E8	0,500

**zu 5.2 Umsetzung ESF-Programm "Familien stärken - Perspektiven eröffnen"
Vorlage: VI/2018/04041**

Frau Brederlow führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Es gab keine Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Weiterführung von 4,0 Stellen im Stellenplan der Stadtverwaltung Halle (Saale) in Umsetzung des ESF-Landesprogrammes "Familien stärken – Perspektiven eröffnen" für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum 31.12.2020.

Amts-/Funktionsbezeichnung	Besoldungsgruppe Entgeltgruppe	Anzahl der Stellen in VZS
Familienintegrationscoach	S15	4,000

**zu 5.3 Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe;
Innovative Maßnahmen nach Ziffer 2.2.2 der Richtlinie der Stadt Halle
(Saale) über die Förderung der freien Jugendhilfe i. d. F. vom 22.05.2017
(Förderrichtlinie) mit einer Antragssumme von mehr als 5.000,00 EUR
Vorlage: VI/2018/04092**

Frau Brederlow führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, zur Förderung der Innovativen Maßnahmen mit einer Antragssumme von mehr als 5.000,00 EUR, für das Jahr 2018 folgende Mittel bereitzustellen:

2018: 25.330,00 EUR.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung der Innovativen Maßnahmen mit einer Antragssumme von mehr als 5.000,00 EUR, für das Jahr 2018 gemäß der Anlage 1.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Neuausrichtung des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ Vorlage: VI/2018/04093

Frau Haupt führte in den Antrag ein und begründete diesen.

Herr Paulsen teilte mit, dass seit einem halben Jahr mit den Mitgliedern des Präventionsrates eine Zusammenarbeit besteht. Es wurde eine Arbeitsweise zur Umsetzung von neuen Strukturen von der Verwaltung vorgeschlagen.

Des Weiteren betonte er, dass der Inhalt des vorliegenden Antrags die bisherigen Absprachen mit den Verantwortlichen nicht erfüllt. Es wäre daher sinnvoll, diesen Antrag zu vertagen, bis eine gemeinsame Verständigung mit dem Präventionsrat stattgefunden hat. Er bat darum, diesem Antrag nicht zuzustimmen.

Herr Dr. Wend bat um eine 5 minütige Pause, um sich mit den antragsstellenden Fraktionen zu besprechen.

Frau Dr. Schöps berichtete, dass die antragstellenden Fraktionen zu einem Ergebnis gekommen sind. Der Antrag sollte nicht vertagt werden, weil die Sommerpause ansteht. Des Weiteren hatte die Verwaltung schon länger die Möglichkeit Gespräche mit den Antragstellern zu führen. Es ist wichtig ein externes Moderationsverfahren zu organisieren und ein Sachkostenbudget für den Präventionsrat zu beantragen. Die Entscheidungen der Verantwortlichen werden somit nicht ignoriert. Sie bat darum, diesem Antrag zuzustimmen.

Herr Paulsen bemerkte, dass der Vorsitzende des Präventionsrates über das Vorgehen irritiert sei, weil das abgesprochene Verfahren angezweifelt wird.

Frau Dr. Schöps sagte, dass Mitglieder des Präventionsrates sich an die Fraktionen gewandt haben, weil diese sich nicht unterstützt fühlten.

Herr Paulsen behauptete, dass die Fraktionen nicht darüber informiert sind, was im Präventionsrat passiert.

Frau Ranft bemerkte, dass zunächst für eine Antragsablehnung geworben wurde, aber gleichermaßen soll die geplante Vorgehensweise dem Stadtrat vorgelegt werden. Darüber sei sie verwundert.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

1. Der Präventionsrat wird in seiner Struktur neu gefasst. Die Verwaltung wird beauftragt, zu diesem Zweck ein extern moderiertes Dialogverfahren mit den Mitgliedern des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ und der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit anzustoßen und zu begleiten. Um sich eine neue Struktur zu geben, ist ein Mehrheitsbeschluss im Gremium notwendig. Die neue Struktur des Präventionsrates soll mit dem 01.01.2019 in Kraft treten. Ziel des Dialogverfahrens soll sein,
 - a. die bisherigen Strukturen und Arbeitsweisen des Präventionsrates zu hinterfragen und neu zu fassen,
 - b. die zivilgesellschaftliche Arbeit in der Stadt Halle (Saale) zu analysieren, Synergien mit dem Präventionsrat herzustellen und Doppelstrukturen zu vermeiden,
 - c. neue Mitgliedschaften im Präventionsrat zu ermöglichen und konkrete Mitglieder für den Präventionsrat zu definieren und zu gewinnen,
 - d. die Aufgabenbereiche der mit Stadtratsbeschluss VI/2017/03679 geschaffenen 0,5 VZE-Personalstelle zu definieren,
 - e. Art und Verantwortlichkeiten eines Berichtwesens gegenüber Stadtverwaltung und Stadtrat festzulegen,
 - f. ein Sachkostenbudget für die Arbeit des Präventionsrates zu definieren.
2. Zu dem in Punkt 1 vorgeschlagenen Dialogverfahren sollen über die bereits aktiven Mitglieder des Präventionsrates interessierte Vertreter*innen folgender Bereiche der Gesamtgesellschaft zur Teilnahme aufgefordert werden: Jugend, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Senioren, Gleichstellung, Integration, Opferschutz und Kirchen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, nach gefasstem Beschluss des Präventionsrates zur Neuausrichtung des Gremiums die geltende Beschlusslage III/2001/01855 anzupassen und dem Stadtrat spätestens zur Stadtratssitzung im Dezember 2018 zum Beschluss vorzulegen.
4. Der Präventionsrat gibt sich nach der Bestätigung der Neustrukturierung eine neue Geschäftsordnung, die dem Stadtrat zur Kenntnis gereicht wird.

Herr Teschner teilte mit, dass eine Gesamtzahl der Langzeitbetreuten derzeit nicht dargestellt werden kann. Er informierte, dass mit dem Haus der Jugend dahingehend eine Zusammenarbeit stattfindet. Dort werden Jugendliche betreut und für eine Ausbildung vorbereitet.

Herr Dr. Wend fragte nach, ob die Lehrstellenangebote gegenüber dem vorigen Jahr zurückgegangen sind.

Herr Teschner erläuterte, dass ein Rückgang zum Vorjahr festzustellen ist.

Frau Gellert fügte hinzu, dass in den letzten 3 Jahren viele Firmen wegen Nachwuchsmangel schließen mussten. Des Weiteren entsprechen die Auszubildenden nicht mehr den derzeitigen Anforderungen.

Sie erwähnte, dass ein neues Bundesprogramm ab Herbst 2018 eingeführt werden soll. Sie fragte, für wann dieses Programm gilt.

Herr Teschner teilte mit, dass darüber wenige Informationen vorliegen. Es ist erkennbar, dass dieses Programm die Langzeitarbeitslosen und Langzeitbezieher betreffen soll.

zu 8.2 Mitteilung zum Stand der LQE-Verhandlungen

Die Mitteilung zum Stand der LQE-Verhandlungen wurde von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Es gab keine Wortmeldungen.

zu 8.3 Bericht zur Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Der Bericht zur Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen wurde von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Es gab keine Wortmeldungen.

zu 8.4 Integrierte Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)

Herr Weiske informierte über die Integrierte Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)

Frau Haupt erkundigte sich, wann weitere Planungen vorgesehen sind.

Herr Weiske teilte mit, dass weitere Planungen mit einer Beschlussvorlage September/Oktober 2018 erfolgen sollen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.5 Kita-Bericht, I. Halbjahr 2018

Frau Trautmann informierte anhand einer Präsentation über den Kita-Bericht I Halbjahr 2018.

Herr Dr. Wend bemerkte, dass die augenscheinlich als frei ausgewiesenen Plätze bei den Kitas keine wirklichen freien Plätze sind.

Frau Trautmann bestätigte es. Sie betonte, dass die Möglichkeit bestehe, die einzelnen Träger über freigehaltene Plätze von Geschwisterkindern zu befragen.

Frau Ranft fragte bezüglich des Durchschnittswertes, wo sich die Stadt Halle (Saale) befindet.

Frau Trautmann betonte, dass sich dieser Sachverhalt als schwierig erweist. Eine Aussage lässt sich derzeit nicht treffen.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass der Durchschnittswert der Stadt Halle (Saale) nicht dramatisch ist. Gerechnet auf die Gesamtplätze sind ca. 5 % frei.

Frau Gellert machte deutlich, dass sich der Brennpunkt im Bereich von leeren Hortplätzen im Januar bzw. Februar 2019 befindet.

Herr Dr. Kluge regte an, die Hortplätze, Kindergarten- und Kinderkrippenplätze getrennt in diesem Bericht aufzuführen.

Frau Dr. Schöps bemerkte, dass das Problem von Fachkräftemangel gegenwärtig ist. Seit längerer Zeit wird angesprochen, dass die Darstellung verschiedener Statistiken von freien Plätzen als unrealistisch eingestuft wird. Die Berichtserstattung muss sich dahingehend verbessern.

Frau Trautmann fragte die Ausschussmitglieder, was der zukünftige Kitabericht beinhalten soll.

Hierzu teilte **Frau Ranft** mit, dass grundsätzlich dieser Sachverhalt transparenter für die Stadträte und Eltern zu gestalten ist.

Frau Brederlow erklärte, dass dieser Bericht wegen der Doppelungen zur Berichterstattung zum Bedarf- und Entwicklungsplan obsolet geworden ist. Ein gesonderter Bericht ist nicht mehr notwendig.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.6 Aktueller Stand Unterhaltsvorschusszahlung nach Gesetzesänderungen 2017

Der aktuelle Stand zur Unterhaltsvorschusszahlung nach Gesetzesänderungen 2017 wurde von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Es gab keine Wortmeldungen.

Die aktuellen Zahlen sind im Session hinterlegt.

zu 8.7 Prioritätensetzung bei der Sicherung des Brandschutzes und weiteren Investitionen

Die Prioritätensetzung bei der Sicherung des Brandschutzes und weiteren Investitionen wurde von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Frau Ranft fragte, wann die Investitionen beginnen.

Frau Brederlow teilte mit, dass die Planungszeiträume ergänzt werden.

zu 8.8 Frau Brederlow zur Erzieherausbildung

Frau Brederlow informierte über ein Gespräch mit dem Bildungsministerium. Dort wurde zugesagt, dass es ein sogenanntes „Modell Halle (Saale)“ geben soll. Es können bis zu 30 Erzieher*innen innerhalb von 4 Jahren ausgebildet werden. Dies erfolgt demzufolge Praxis begleitend.

zu 8.9 Frau Brederlow zur Schulsozialarbeit

Frau Brederlow berichtete, dass noch keine endgültige Information vorliegt, welcher Träger keine Förderung erhält.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 9.1 Frau Gellert zum zusätzlichen Fachpersonal für Kitas

Frau Gellert fragte, ab wann die Beantragung möglich ist. Gibt es einen Stichtag.

Frau Brederlow erklärte, dass es keinen Stichtag gibt. Es müssen formlose Beantragungen erfolgen, weil keine Übertragung ins nächste Haushaltsjahr möglich ist. Sie empfahl eine sofortige Beantragung.

zu 9.2 Frau Gellert zur Seniorensozialarbeit

Frau Gellert schilderte ein Fall eines 63 Jahre alten Mannes. Die Eltern, die sich bislang um den Sohn gekümmert haben, sind vor kurzem gestorben. Der Mann ist mit der Situation überfordert. Sie fragte, ob der Fachbereich Bildung in einem solchen Fall unterstützt.

Frau Brederlow schilderte, dass hierzu der Fachbereich Soziales verantwortlich ist.

Herr Baus betonte, dass es für die Zuständigkeit in einem solchen Fall keine Altersbeschränkung gibt.

zu 9.3 Frau Haupt zu Freekickers-Silvercity Halle (Saale)

Frau Haupt teilte mit, dass sich auf der Silberhöhe eine sogenannte Jugendeinrichtung mit dem Namen Freekickers-Silvercity Halle (Saale) eingerichtet hat. Sie erkundigte sich, ob diese Einrichtung der Verwaltung bekannt sei.

Herr Deckert sagte, dass sich Jugendliche im Umfeld des Anhalter Platzes aufhielten und sich daraus die Freekickers-Silvercity Halle (Saale) gegründet hatten.

Frau Gellert wies darauf hin, dass der Deutsche Kinderschutzbund nicht in Verbindung mit dem Freekickers-Silvercity Halle (Saale) gebracht werden möchte. Die Entwicklung dieser Gruppierung sei besorgniserregend.

Frau Brederlow machte deutlich, dass der Begriff „Jugendeinrichtung“ nicht geschützt ist. Es ist für eine Betreuung einer solchen Einrichtung keine Betriebserlaubnis nötig.



Sie betonte, dass Hinweise über jugendschutzrelevante Themen aufgenommen werden müssen. Vor Ort sollte dann eine Prüfung durch Streetworker erfolgen.

Herr Dr. Wend bat bei weitere Erkenntnissen, um eine Feedback.

zu 9.4 Frau Ranft zum Konzept eines Jugendparlaments

Frau Ranft erkundigte sich nach dem aktuellen Arbeitsstand.

Frau Brederlow sagte, dass sich die Einhaltung des Zeitplanes zur Erstellung eines Konzeptes als schwierig erweist. Die Mitarbeiter arbeiten momentan vorrangig an der Gestaltung eines Jugendparlaments.

zu 10 Anregungen

Herr Dr. Wend sprach die zur Debatte stehende Sondersitzung im Juli 2018 an.

Frau Brederlow teilte mit, dass die Stadtverwaltung keine Notwendigkeit für eine Sondersitzung sieht.

Frau Gellert und Herr Kramer plädierten für eine stattfindende Sondersitzung.

Herr Dr. Wend beendete die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Detlef Wend
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellv. Protokollführer